

## Selbstreport WMC Rheinland Westfalen und Euregio

### Selbstverständnis und Identität des WMC Rheinland Westfalen und Euregio

Das neue WMC Rheinland Westfalen und Euregio versteht sich als Anbieter von Fort- und Weiterbildungen, die sich schwerpunktmäßig an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern wenden: ambulante Kinder- und Jugendhilfe, Institutionen der psychiatrischen Versorgung, Seelsorge, Erwachsenenbildung, Familien- und Erziehungsberatung, Suchthilfe, Schuldnerberatung etc. Das Weiterbildungsprogramm richtet sich an PraktikerInnen, die sich in schwierigen (humanistischen) Arbeitskontexten behaupten müssen und hierfür entsprechende Handlungsstrategien benötigen. Mehrjährige Praxiserfahrung ist erwünscht. Der eigene Tätigkeitsbereich sollte zugleich das Praxisfeld für die Arbeit mit Systemen enthalten.



Das systemisch-konstruktivistische Paradigma und die humanistische Ethik in der Tradition des Wenger Mühle Centrums bilden hierbei die handlungsleitende Orientierung: Lösungsorientierte Haltung in der Kombination und Ergänzung mit wachstumsorientierter Haltung sind hierbei die Basis. Aspekte der Handlungsorientierung kommen in der Weiterbildung und in der Praxis systemischer Beratung zur Anwendung u. a. in Klötzchenskulpturen nach Wnuk/Wnuk-Gette, spezifische Aufstellungen und Visualisierungen. (siehe auch Gisal Wnuk-Gette, Werner Wnuk: Systemisch-integrative Familientherapie/-beratung in sozialen Diensten in System Familie 1997, 10 Seite 81-87) Diese handlungsleitenden Orientierungen werden ergänzt durch hypnosystemische und neuropsychotherapeutische Ansätze.

Vor dem Hintergrund systemisch orientierter Beratung und Sozialarbeit bieten wir Anregungen, die ausge-trampelten Pfade (mehr desselben) dort zu verlassen, wo sie nicht zu den gewünschten Erfolgen führen, um zu anderen Handlungsoptionen - mit anderen Ergebnissen - zu kommen. Neben der Vermittlung einer (system-)theoretischen Basis vermitteln wir langjährig praxiserprobte Methoden und Techniken und laden die TeilnehmerInnen zu neuen Perspektiven ein. Das Ausprobieren neuer Erkenntnisse in Simulationen in Verbindung mit Selbsterfahrung sehen wir als ein zentrales didaktisches Moment.



Über das Experimentieren mit den neuen Erkenntnissen in der (Sozial-) Arbeit mit realen Systemen (Einzelpersonen, Gruppen, Familien) wird praxisnahes Lernen bereits während der Weiterbildung sichergestellt.

Kursblöcke, begleitende Supervision und Peergruppenarbeit bieten die Möglichkeit der professionellen Reflexion, der Beantwortung von Fragen, die erst in der Praxis deutlich werden, die Korrektur von Techniken und damit die Optimierung einer am Arbeitsalltag orientierten Lernerfahrung.

Wir übernehmen Verantwortung als DGSF-Mitgliedsorganisation, indem wir in verbandsinternen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv sind.

### Unser Anspruch

Unser Angebote stellen eine Annäherung an unsere Vision dar: unsere Leitidee ist die Konzeption von Qualifizierungsmaßnahmen, die nicht nur in der unterstützenden Arbeit mit Menschen in einem speziellen Beratungssetting (intentionale Beratung) nützlich sind. Vielmehr ist es unser besonderes Anliegen, Praktikerinnen, die in Arbeitsbereichen (z. B. Heime, Jugendamt, ARGE, SPFH ...), in denen häufig nicht nur helfende, sondern auch kontrollierende Anforderungen gestellt werden (funktionale Beratung), hilfreiche Perspektiven und Techniken und brauchbares Handwerkszeug zu vermitteln. Und wir möchten sie unterstützen in der Entwicklung und Erweiterung ihrer ganz eigenen Kompetenzen und in ihrer Berater- und Therapeutenpersönlichkeit.

## Unsere Berufserfahrung

Unsere methodische Kompetenz und unser Fachwissen haben wir während unserer langjährigen Berufstätigkeit in sehr unterschiedlichen Arbeitskontexten erworben:

- Ambulante und stationäre Suchthilfe
- Jugendamt, ambulante und stationäre Jugendhilfe/Heim
- SPFH / Flexible Familienhilfen
- Jugend- und Erwachsenenbildung
- Freie Praxis für Paar- und Familientherapie, Supervision und Organisationsberatung
- Schule
- Erziehungsberatung und Elterncoaching

## Personelle Ausstattung

### Instituteteam



#### **Hans Rübiger-Stratmann, Geschäftsführung**

Dipl.-Sozialpädagoge/Psychotherapie

Sozialtherapeut psychoanalytisch orientiert GVS, Weiterbildung in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie bei der MEG, Systemischer Therapeut/ Familientherapeut DGSF, Systemischer Supervisor

DGSF, Lehrender für Systemische Beratung DGSF, Lehrtherapeut für Systemische Therapie DGSF, Lehrender für Systemische Supervision DGSF, VDR Anerkennung als Suchttherapeut (psychoanalytisch orientiert, GVS) für Medizinische Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen.

Abteilungsleiter des Suchthilfe BIZ – Beratungs- und Informationszentrum der Neander-Diakonie GmbH; das Suchthilfe BIZ ist institutionelles Mitglied in der DGSF; arbeitet dort im Bereich der Eingangsdiagnostik, Paar- und Familienberatung, Elterncoaching und in der Ambulanten Medizinischen Rehabilitation Sucht

Inhaber des WMC Rheinland Westfalen und Euregio



#### **Isabel Erven**

Dipl.-Sozialpädagogin

Freizeit- und Erlebnispädagogin, Systemische Beraterin (DGSF) Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemischer Coach und Supervisorin DGSF, B.A.S.E.® - Gruppenleiterin

Bis 2103 Mitarbeiterin im Suchthilfe BIZ der NeanderDiakonie GmbH im Bereich Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Koordinatorin für das Ambulante Betreute Wohnen; davor Offene Jugendarbeit und Freizeit- und Erlebnispädagogik; freiberufliche Supervision, Coaching, Teamentwicklung; ab 2014 Leitung der Ambulanten Erzieherischen Hilfen beim Diakonischen Werk des Kirchenkreises Solingen



#### **Marion Poganiuch**

Erzieherin, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin DGSF, Systemische Beraterin DGSF, Systemische Supervisorin, Systemischer Coach

Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (ambulant und stationär) als Erzieherin, Kinderschutzfachkraft, in der Familien-, Team- und Fachberatung und als Koordinatorin, u. a. in leitender Funktion.

Dozentin für "Kollegiale Beratung" an der Universität und für Mitarbeiter/Innen von Kindertagesstätten. Berufserfahrung in der Behindertenhilfe, Suchthilfe und in der Arbeit mit psychisch Erkrankten.

Vorstandsmitglied der Düsseldorfer Trainings- und Beratungswerkstatt e.V.

## weitere Lehrende und SupervisorInnen



### **Friederike Stratmann**

Dipl.-Sozialarbeiterin/Psychotherapie, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
Körperpsychotherapeutin, Weiterbildung in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie bei der MEG, Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Systemische Supervisorin DGSF, Lehrende für Systemische Beratung DGSF  
Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Solingen, arbeitet dort u. a. als Therapeutin in der Ehe- und Lebensberatungsstelle und in der Notfallseelsorge; freiberufliche Tätigkeit als Supervisorin



### **Maria Stinshoff**

Dipl.-Heilpädagogin, Krankenschwester, Systemische Beraterin (IFW, SG), Systemische Supervisorin (IFW, SG)  
Mehrjährige Tätigkeit in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik. Langjährige Arbeit im Bereich der ambulanten und stationären Familien- und Erziehungsberatung. Supervision in unterschiedlichen Praxisfeldern. Schwerpunkt: systemische Beratung / Supervision von Einzelnen, (Eltern-) Paaren, Familien und Teams. Sowohl zu Fragestellungen aus dem privaten als auch beruflichen Kontext. Fortbildungsangebote für unterschiedliche Träger.



### **Wolfgang Jacobs**

Ev. Theologe und Pädagoge, tiefenpsychologischer Ehe- und Lebensberater, tiefenpsychologisch-systemischer Paarberater, Ausbilder in personenzentrierter Gesprächsführung, systemischer Organisationsberater, NLP-Practitioner  
Supervisor DGSv und DGSF, Lehrsupervisor KatHo NRW  
Kursleiter Supervisionsausbildung beim Erzbistum Freiburg  
Krankenhausseelsorger, seit 1984 Supervisor, seit 1986 Fort- und Weiterbildungs- und Moderationstätigkeit in Wirtschaftsunternehmen, Bildungseinrichtungen und im Gesundheitswesen, Coach für Führungskräfte

## Räumliche Gegebenheiten

Das Büro des WMC Rheinland befindet sich in Solingen. Das Büro verfügt über die übliche technische und Kommunikationsausstattung nebst Gesprächsmöglichkeit, Bibliothek etc.

Für die Weiterbildungen, die ohne Kooperationspartner durchgeführt werden, besteht eine Kooperation mit der [www.hasensprungmuehle.de](http://www.hasensprungmuehle.de).

Für die Durchführung stehen sehr schöne und funktionale Räume zur Verfügung in denen alle Medien für die Kursgestaltung genutzt werden können. Die Häuser bieten für Kleingruppenarbeit weiter zahlreiche Möglichkeiten. Die TeilnehmerInnen sind in Einzelzimmern untergebracht. Die Einrichtungen bieten Vollverpflegung.

Die Weiterbildungsgänge in Borken finden in den sehr gut ausgestatteten Seminarräumen des DRK Bildungswerkes statt. Die Teilnehmenden kommen aus dem Kreis Borken und übernachten nicht. Das DRK Bildungswerk sorgt für Verpflegung.

Die geplanten Weiterbildungsgänge beim DRK Institut für Bildung und Kommunikation in Münster finden in dem dortigen Tagungshaus statt, in dem Teilnehmer auf Wunsch auch übernachten können.

## Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Weiterbildungen des WMC Rheinland Westfalen und Euregio erfolgen nach den DGFS anerkannten Curricula des Wenger Mühle Centrums.

## Qualitätssicherung

Im Sinne der Optimierung unserer Dienstleistung und unserer persönlichen Entwicklung haben wir uns zur kontinuierlichen eigenen Fortbildung verpflichtet, die sowohl das Studium aktueller Fachliteratur als auch die Teilnahme an einschlägigen Seminar-, Bildungsangeboten und an Fachtagungen umfaßt.

Die Qualität unserer Kurse haben wir einerseits mit den vom Wenger Mühle Centrum übernommenen DGFS anerkannten Curricula und durch die unmittelbare Beurteilung unserer Dienstleistung durch unsere Kunden / Teilnehmer sichergestellt. Hierzu nutzen wir neben kreativen Feedback-Aufforderungen die Evaluationsbögen der DGFS. Die auf diese Weise generierten Informationen werden im Rahmen unserer regelmäßigen (Leitungs-) Teamsitzungen reflektiert und dienen somit der rekursiven Weiterentwicklung unserer Programme.

## Qualitätszirkel

Evangelische Fachhochschule Darmstadt, Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann  
Kaiserswerther Seminare, Dr. Wilhelm Rotthaus, Heike Waldhausen, Ulrike von der Mosel  
Katholische Hochschule NRW, Prof. Renate Zwicker-Pelzer und Andrea Rose

## Veröffentlichungen

Auf der Website des WMC Rheinland [www.wmc.ag](http://www.wmc.ag) sind zu lesen:

- Gisal Wnuk-Gette, Werner Wnuk: Systemisch-integrative Familientherapie/-beratung in sozialen Diensten in System Familie 1997, 10 Seite 81-87
- Lothar Hellenthal, Wirksame Beratungsstrategien in schwierigen Beratungskontexten
- Stefanie Leers, Das Leben ist rund (Arbeit einer Weiterbildungsteilnehmerin)
- Patrick Wirtz, Pat und der neue Gedanke – Ein systemisches Märchen (Arbeit eines Weiterbildungsteilnehmers)
- Patrick Wirtz, Systemische Beratung in der Grundschule

Seit 2014 werden auf der Website [www.elternpraesenz-statt-suchtpraesenz.de](http://www.elternpraesenz-statt-suchtpraesenz.de) Beiträge zum Elterncoaching veröffentlicht.

Ende 2014 wurde ein systemischer Blog auf der Seite [www.blog.wmc.ag](http://www.blog.wmc.ag) eingerichtet, auf dem ebenfalls systemische Beiträge veröffentlicht werden.

Im Bereich Social Media sind öffentliche Internetseiten auf [www.facebook.com/WMC.Institut](https://www.facebook.com/WMC.Institut) auf XING, LinkedIn und Google+ im Aufbau.

## Anschrift und Kommunikation



### WMC Rheinland Westfalen und Euregio

Bauermannskulle 74  
42657 Solingen

Telefon 0212 – 2471 852  
Telefax 0212 – 2471 850

[www.wmc.ag](http://www.wmc.ag)

eMail [rheinland@wmc.ag](mailto:rheinland@wmc.ag)